

Hessen und der Handel mit Europa

Für die hessischen Unternehmen hat der internationale Handel eine große Bedeutung. Wichtige Handelspartner sind neben China und den USA vor allem europäische Staaten. Wie hoch die hessischen Einfuhren und Ausfuhren in diese Region insgesamt sind, welche Waren beim Import und Export die größte Rolle spielen und welches europäische Land der Hauptabnehmer oder der Hauptlieferant dieser Waren ist, wird in diesem Beitrag erläutert. **Von Dr. Joachim Lutz**

Export

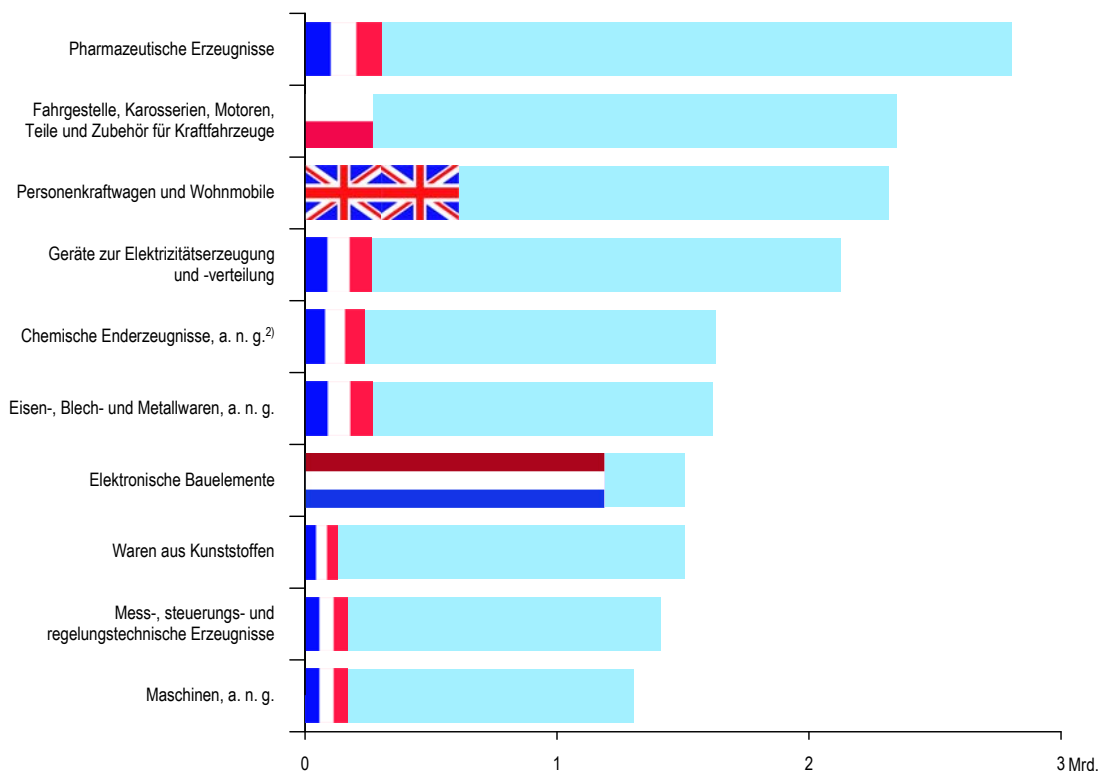
Die hessische Volkswirtschaft exportierte 2017 Waren im Wert von 41,1 Mrd. Euro ins europäische Ausland. Dies entspricht 65,9 % der gesamten hessischen Ausfuhren. Welche Warengruppen dabei besonders gefragt waren sowie das jeweilige Hauptbestimmungsland, zeigt Abbildung 1.

Mit einem Wert von 2,8 Mrd. Euro waren 6,8 % aller exportierten Produkte pharmazeutische Erzeugnisse. Hauptbestimmungsland dieser Güter war mit einem Anteil von 11,1 % Frankreich. In den vergangenen Jahren belegten Waren aus

der Pharmabranche stets den Spitzenplatz unter den hessischen Exporten, wobei das Volumen der Ausfuhren seit 2013 zwischen 2,7 Mrd. und 3,2 Mrd. Euro schwankte. Hauptabnehmer der Erzeugnisse war dabei jeweils Frankreich.

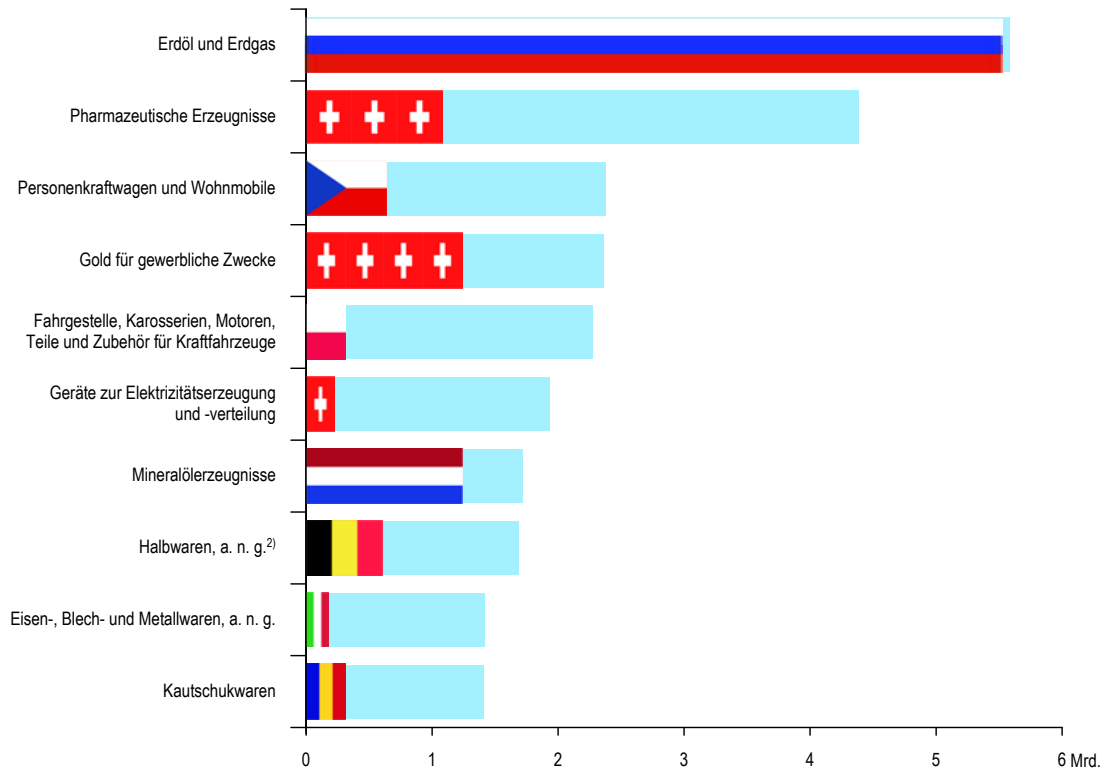
Ebenfalls von herausragender Bedeutung für den hessischen Export ist die Kfz-Branche. Mit jeweils etwa 2,3 Mrd. Euro und damit Anteilen von 5,7 % bzw. 5,6 % am gesamten Warenexport lagen die Ausfuhren von Fahrzeugteilen (Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör) und Fahrzeugen (Pkw und Wohnmobile) an Position 2

Abbildung 1: Wichtigste hessische Exporte nach Europa 2017 nach Warengruppen und Hauptbestimmungsland (in Euro)¹⁾



1) Die mit den Flaggen Frankreichs, Polens, des Vereinigten Königreichs sowie der Niederlande hinterlegten Bereiche geben den Anteil der Waren der jeweiligen Gütergruppe an, der in das Hauptbestimmungsland exportiert wurde. – 2) a. n. g. = anderweitig nicht genannt.

Abbildung 2: Wichtigste hessische Importe aus Europa 2017 nach Warengruppen und Hauptherkunftsland (in Euro)¹⁾



1) Die mit den Flaggen der Russischen Föderation, der Schweiz, der Tschechischen Republik, Polens, der Niederlande, Belgiens, Italiens sowie Rumäniens hinterlegten Bereiche geben den Anteil der Waren der jeweiligen Gütergruppe an, der aus dem Hauptherkunftsland importiert wurde. – 2) a. n. g. = anderweitig nicht genannt.

1) Grund dafür ist vor allem die herausragende Bedeutung des Flughafens Frankfurt als Handelsdrehkreis. Aufgrund verschiedener Erhebungskonzepte für Ein- und Ausfuhr kann aus beiden Werten kein aussagekräftiger Saldo berechnet werden: Während bei den Exporten lediglich Waren erfasst werden, die aus Erzeugung, Be- und Verarbeitung in Hessen stammen und zur Ausfuhr bestimmt sind, gehen bei der Erhebung der Importe neben den Waren, die zum Ge- bzw. Verbrauch oder zur Be- und Verarbeitung in Hessen bestimmt sind, auch diejenigen Waren ein, die über Hessen in andere Bundesländer oder ins Ausland weitergeleitet werden.

2) Dieser außergewöhnlich großen Steigerung des Warenwerts liegt eine nicht unbeträchtliche Ausweitung der importierten Menge an Erdöl und Erdgas zugrunde. Zusätzlich wird der Importwert aber u. a. auch von Preisadjustierungen und Wechselkursentwicklungen beeinflusst.

und 3. Während Fahrzeugkomponenten am häufigsten nach Polen ausgeführt wurden (11,8 %), landeten 27,6 % aller Pkw und Wohnmobile im Vereinigten Königreich.

Im vergangenen Jahr gingen die Exporte von Fahrzeugen nach Großbritannien und Nordirland gegenüber den Vorjahren jedoch merklich zurück. Orderten britische Käufer 2015 und 2016 noch Waren im Wert von jeweils knapp 1 Mrd. Euro, sank die Nachfrage 2017 auf rund 650 Mill. Euro. Zwar nahmen die Kfz-Exporte Hessens seit 2015 insgesamt ebenfalls ab, jedoch sank dabei der Anteil der ins Vereinigte Königreich verschifften Fahrzeuge von 40,4 % (2015) über 34,9 % (2016) auf eben 27,6 %.

Gleiches kann auch für den Gesamtwert der Exporte nach England, Schottland, Wales und Nordirland konstatiert werden. Ihr Anteil an allen hessischen Ausfuhr ins europäische Ausland sank 2017 auf 9,9 %. Zwischen 2013 und 2016 hatte dieser noch durchschnittlich 11,4 % betragen.

Die Vermutung liegt nahe, dass diese Entwicklung mit dem bevorstehenden Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union im März 2019 in Verbindung zu bringen ist. Dieser Schluss könnte allerdings erst nach einer mittel- bis langfristigen Betrachtung der Außenhandelszahlen in den kommenden Jahren gezogen werden.

Import

Die Importe der hessischen Volkswirtschaft fallen traditionell deutlich höher aus als die Exporte.¹⁾ 2017 lagen die Einfuhren aus den europäischen Staaten bei einem Wert von 54,9 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anteil von 58,5 % an allen hessischen Importen. Abbildung 2 zeigt die wichtigsten Warengruppen sowie das jeweils bedeutendste Herkunftsland.

Mit knapp 5,6 Mrd. Euro bzw. 10,2 % der gesamten Einfuhr in Hessen nahmen 2017 die Importe von Erdöl und Erdgas mit großem Abstand die Spitzenposition ein. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 46,0 %.²⁾

Herkunftsland war fast ausschließlich die Russische Föderation (99,4 %).

Wie bei den Exporten sind Waren aus dem Bereich der pharmazeutischen Erzeugnisse auch auf den Importlisten weit oben zu finden. 2017 fielen 8,0 % aller hessischen Einfuhren in diese Produktgruppe, was einem Gesamtwert von 4,4 Mrd. Euro entsprach. Mit einem Anteil von 24,7 % waren schweizer Lieferanten die wichtigsten Exporteure in dieser Warengruppe.

Fossile Brennstoffe wie auch pharmazeutische Erzeugnisse waren bereits in den vergangenen Jahren die bedeutendsten Importgüter in Hessen und wechselten sich an der Spitze der Einfuhrliste ab.

Wie bei den Ausfuhren spielte auch beim Import die Kfz-Branche eine wichtige Rolle. Auf Platz 3 und 5 liegend wurden Fahrzeuge (Pkw und Wohnwagen) sowie Fahrzeugteile (Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör) im Wert von 2,4 Mrd. bzw. 2,3 Mrd. Euro nach Hessen eingeführt. Dies entspricht Anteilen am gesamten Importvolumen von 4,3 % bzw. 4,2 %. Als Herkunftsländer taten sich dabei besonders die Tschechische Republik (26,7 % der Fahrzeuge) und – wie schon bei den Fahrzeugteil-Exporten – Polen (13,7 %) hervor.



© Industrieblick – Fotolia.com

Während bei den Exporten ins Vereinigte Königreich jüngst ein Rückgang beobachtet werden konnte, ist dies für die Importe nicht zu erkennen. Zwischen 2013 und 2017 bewegte sich der Anteil der Waren, die aus dem Vereinigten Königreich nach Hessen eingeführt wurden, zwischen 6,3 % und 6,9 %, wobei 2017 gar wieder der Höchstwert erreicht wurde.

Dr. Joachim Lutz; Tel.: 0611 3802-344
E-Mail: joachim.lutz@statistik.hessen.de